

RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Januar 2004



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

20. Februar	Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr
02. Mai	Anrudern um 11.00 Uhr
12./13. Juni	Landeswettbewerb der Kinder
10./11. Juli	Bochum/ Wittener Regatta
20. November	Party im RCW mit der „LITTLE NICE BAND“ um 20.00 Uhr Dazwischen Siegerehrungen
05. Dezember	Der Nikolaus kommt zum Ruderclub. Um 16:00 Uhr.
11. Dezember	Ergo – Cup um 14.00 Uhr. Bitte weitere Informationen beachten.

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Detlef Seyb, Henning Sandmann, Peter Wilhelm, Dr. Uwe von Diecken, Siegfried Held, G. A. Wüstenfeld, Eckhard Schulz, Mechthild Backes, Horst Noll

Druck: IK Druck + Verlag - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild: Die Teilnehmer an der „Deutschen Sprintmeisterschaft“ mit den vor ihnen knieenden Trainern Henning Sandmann v. I. und Alex Holubars.

Foto: Setlef Seyb

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Wieder geziemt es sich, zum Jahreswechsel Rückschau auf das Vergangene zu halten und, wenn es geht, einen Ausblick auf das kommende Jahr zu versuchen.

Zunächst das Bekümmern: Die Siegerehrung im November und der Ergo-Wettbewerb im Dezember waren leider nur spärlich besucht. Trotz hervorragend spielender Band und ausgezeichneten sportlichen Ergebnissen waren noch viele Plätze leer. Ich meine, das haben unsere jungen Sportler nicht verdient. Vielleicht sollten wir alle in dieser Beziehung mal in uns gehen. Die Anwesenheit der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder allein dürfte nicht reichen. Die Termine beider Veranstaltungen waren seit langem bekannt und in den Clubnachrichten veröffentlicht. Ich meine, dass das Leben im Verein nicht nur aus rudern und duschen besteht, sondern auch hin und wieder an Beteiligungen der verschiedensten Art, um den Ruderbetrieb und das Clubleben aufrecht zu erhalten.

Wer bei den Sprintmeisterschaften in Eschwege dabei war, konnte von den von unseren Ruderinnen und Ruderern erbrachten Leistungen nur begeistert sein. Eine Steigerung des gesamten Teams, von Henning Sandmann und Alex Holobars trai-

niert, zu 3 Goldmedaillen, 3 Silbermedaillen und einer Bronzemedaille war vorher nicht zu erwarten gewesen. Kaum eine Siegerehrung ohne Wittener Ruderer auf dem Treppchen. Das führte den Vorsitzenden des DRV Helmut Griep, der persönlich die Siegerehrung vornahm, zu der Äußerung: ... "jetzt kenne ich endlich Euer Trikot, Volker".... Zugegeben, Eschwege liegt nicht „umme Ecke“, aber ein paar Schlachtenbummler am Finaltag wären angemessen gewesen. Nochmals allen Beteiligten einen herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle aus. Den Trainern und denen, die geholfen haben, mein herzlicher Dank im Namen des Clubs.

Aber es gab im vergangenen Jahr noch andere Baustellen, die in Teamarbeit beseitigt wurden: einmal die in bewährter Manier und von Eckard Schulz geleitete Uferbefestigung im Stegbereich, dann die Erweiterung des Steges und dessen Neubepankung mit Lärchenholz, was uns wenigsten 15 Jahre Ruhe geben sollte, der Einbau der Hallentore im unteren und oberen Bereich und, und, und, und.... Allen Beteiligten ebenfalls mein herzlicher Dank im Namen des Clubs.

Und noch etwas Wichtiges gibt es

zu erwähnen; den Älteren unter uns, bzw. den ganz Alten ist vielleicht noch gegenwärtig, dass unser Bootshaus auf einem Erbpachtgrundstück, das heute den Stadtwerken Witten gehört, steht. Diese Erbpacht ist – wie üblich – auf 99 Jahre begrenzt, sie läuft im Jahre 2025 ab. D.h. Bankkredite sind nur noch bei verringerter Laufzeit möglich, wenn überhaupt. Hier ist also Handlungsbedarf. Bei den Gesprächen mit den Stadtwerken stoßen wir mit unserem Problem auf viel Verständnis, aber auch das hat seine Grenzen in der finanziellen Ausgestaltung. Ich hoffe, dass ich in den nächsten Club-Nachrichten

über eine neue Regelung berichten kann.

Es stimmt uns immer wieder traurig, wenn uns lieb gewordene Mitglieder für immer verlassen. Deshalb gilt den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid und wir wünschen Ihnen Kraft, mit diesem Einschnitt in ihrem Leben zurecht zu kommen.

Allen Mitgliedern ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2004 und viele, viele, unfallfreie Ruderkilometer.

Peter Wilhelm

Feuerwehr rettet Gekenterte aus Lebensgefahr

Das war die Schlagzeile auf der Titelseite der WAZ vom 19. Januar 2004. Der Artikel beschreibt in sehr sachlicher Form die Bergung einer Rudermannschaft des RC Witten am Kraftwerk Hohenstein nach einer Kentierung am Vortag.

Vorweg nur eins – und das zählt letztendlich: Die betroffenen Ruderkameraden haben zwar einige kleine Blessuren davongetragen; ich bin aber sehr dankbar, dass sie wohlbehalten wieder an unserem Bootshaus angekommen sind. Sie werden sich auch bei der Feuerwehr persönlich bedanken.

Fakt ist nach der jetzigen Lage: Unsere Mitglieder haben in den wesentlichen Punkten nicht gegen unsere Ruderordnung verstoßen; es liegt meines Erachtens ein Steuerfehler vor.

Natürlich können wir als verantwortlicher Vorstand des RCW nicht zur Tagesordnung übergehen und haben deshalb noch am gleichen Tag folgendes eingeleitet:

- Wir haben sofort für diese Woche eine Vorstandssitzung einberufen und werden dort nach Anhörung der betroffenen Mannschaft über eine **etwaige Änderung der Ruderordnung** sprechen.
- Wir werden die **Sicherungseinrichtungen am Kraftwerk prüfen** und gegebenenfalls auf eine Veränderung drängen.
- Wir alle werden in Zukunft noch verstärkter auf die Einhaltung der Ruderordnung achten (z.B. auf den **Fahrtenbucheintrag vor Antritt der Fahrt**).
- Der Ruderwart wird in allernächster Zeit wieder einen **Lehrgang im RCW** mit dem Thema „Steuern und Führen von Ruderbooten“ mit dem Schwerpunkt „Strömungslehre“ anbieten.

Abschließend für heute möchte ich noch einmal allen rudernden Mitgliedern die Begründung liefern für solch lästige Pflichten wie den **Fahrtenbucheintrag vor Antritt der Fahrt**:

1. **Das kann Leben retten:** Zu Zeiten, an denen kaum Ruderbetrieb herrscht, ist nur so gegeben, dass jeder, der in das Fahrtenbuch schaut, sofort erkennt, dass ein Boot überfällig ist.
2. **Die Obfrau oder der Obmann** (das sind die Schiffsführer) müssen vor der Fahrt bestimmt werden. Juristisch gesehen sind sie allein verantwortlich. Unsere Ruderordnung sagt darüber hinaus, dass bei Nicht - Festlegung im Fahrtenbuch automatisch der Steuermann / die Steuerfrau und bei den sogenannten „ungesteuerten Booten“ (Steuerplatz nicht vorhanden oder nicht besetzt) Bugmann/Bugfrau die alleinige Verantwortung tragen.

Ich möchte alle eindringlich um Beachtung bitten; ich denke, der oben genannte Fall ist Warnung genug.

Ich wünsche uns allzeit Riemen- und Dollenbruch

Volker Grabow (Ruderwart)

Saisonbilanz 2003

Hauptmerkmal für die Beurteilung einer Rudersaison ist für viele Clubmitglieder und Trainer in der Regel die Anzahl der in der zurückliegenden Saison erzielten Siege auf den Regattaplätzen. "Seit langem hat der RCW in der Rennruderabteilung, von den Junioren bis zu den Masterrudern, nicht mehr die Schwelle von über 100 Siegen pro Saison überschritten.

Mit 99 Siegen liegen wir nun knapp an dieser Schwelle. Wenn wir die beide Siege auf der Ruhrolympiade dazurechnen, sie wurden ausschließlich von RCW - Ruderern für den EN - Kreis erzielt, hätten wir erstmals seit langem diese Schwelle überschritten.

Aus dieser Sicht kann man durchaus von einer sehr erfolgreichen Rudersaison für den RCW sprechen.

In dieser Zahl von 99 Siegen stecken aber noch einige bemerkenswerte Details.

Titel:

Es wurden:
eine Int. Belgische Meisterschaft,
zwei NRW Landesmeisterschaften und
drei Deutsche Sprintmeisterschaften
errungen.

Medaillenränge:

Unsere Ruderinnen und Ruderer erruderten Medaillenränge bei folgenden Wettbewerben:
sieben mal bei den NRW Landesmeisterschaften
acht mal bei den Deutschen Sprintmeisterschaften

Streckenlängen:

Von den 99 Siegen wurden erzielt,
51 Siege über eine Streckenlänge von
1500m/2000m und länger
12 Siege über 1000m
36 Siege über 500m / Sprint

Auch wenn der Trend auf den Regatten immer mehr zu den Kurzstrecken neigt, so haben sich in der zurückliegenden Saison unsere Aktiven doch recht erfolgreich auf den traditionellen bzw. normalen Streckenlängen gezeigt.

Hier zum Abschluss die Statistik, der Ruderinnen und Ruder mit den meisten Siegen.

Anzahl der Siege:

1. Simon Faissner	30 Siege
2. Tobias Rittel	22 Siege
3. Jonas Moll	15 Siege
1. Hanna Bülskämper	12 Siege
2. Anna Seiffert	10 Siege
3. Jenny Horsten	7 Siege
3. Julia Reifer	7 Siege

Ob die nächste Rudersaison ähnlich erfolgreich verlaufen wird, hängt bekanntlich von vielen Faktoren ab. Zur Zeit läuft das Wintertraining für die Saison 2004 recht gut an, und wir Trainer sind optimistisch.

Henning Sandmann

Rudersaison 2003

Fünf Titel in der Herbstsaison

Mit guten Ergebnissen beim NRW Ergo-Cup in Kettwig und den Langstreckentests im Frühjahr wurde das Oster-Trainingslager in Haltern/ Marl als Saisonvorbereitung abgeschlossen, und unsere Juniorinnen und Junioren starteten mit Elan in die neue Regattasaison. Hier noch mal die Zielstellungen im Einzelnen:

Junioren A

Seitens der Trainer konnte man gespannt sein, wie Jonas Moll und Stefan Jagusch bei den Junioren A in Renngemeinschaft mit Felix Feldhaus und Christopher Wennrich aus Datteln sich im Konzert der anderen Junioren mit den DRV-Projekten mit Ziel der Juniorenweltmeisterschaft präsentieren würden. Auch wenn das Ziel nicht ganz so hoch gesteckt war, so wollten Jonas und Stefan bei der Jugendmeisterschaft doch versuchen in die Medaillentränge zu fahren. Denis Baumgart und Henning Soldat schlossen sich einem Lgw.Riemenprojekt mit dem RV Em-scher(Wanne-Eickel) an, um im Vierer eine Teilnahme an der DJM zu erreichen. Leider war dieses Projekt schon nach kurzer Zeit durch mangelnde Motivation und gesundheitliche Probleme bei Henning gescheitert, und Denis konnte sich über den Einer nicht ausreichend für die Leistungsanforderung in der Junior A Klasse in Szene setzen.

Junioren B

Im Junior B Bereich hatten Simon Faissner als amtierender Landesmeister und Tobias Rittel auf Landesebene schon

auf sich aufmerksam gemacht, und für Beide war die Endlaufteilnahme auf der Jugendmeisterschaft erklärtes Ziel. Hier war nur die Frage, startet man im Doppelzweier bei den Leichtgewichtigen oder in der offenen Klasse, da das Gewichtslimit im Einzelgewicht zwar erreicht wurde, aber der Durchschnitt im Doppelzweier mit 65 Kg um 2,5 Kg zu tief lag. Der Saisonverlauf sollte hier mehr Klarheit bringen

Für Nils Großer und Till Noesselt galt es, in ihrer ersten Rudersaison Renn-erfahrung zu sammeln, um sich dann im Herbst zur Landesmeisterschaft zu zeigen.

Die B Juniorinnen um Anna Seiffert, die ja schon im Kinderbereich mit guten Leistungen glänzte, sollten im Doppelvierer Erfahrungen sammeln, und auch hier lag die Perspektive für Hanna Bülskämper, Julia Reifer und Jenny Horsten in der Herbstsaison mit der Teilnahme an der Landesmeisterschaft und der Deutschen Sprintmeisterschaft.

NRW ERGO-CUP Kettwig 02.02.03

1. JM 1X B S.Faissner

NRW B Langstrecke Wanne-Eickel 30.03.03

2. JF4X+B A.Seiffert, J.Horsten,
J.Reifer, H.Bülskämper,
Stm.: S.Kunde
3. JM 2X B S.Faissner, T.Rittel

Regen, Sturm und Wellen kennzeichnete die erste Frühjahrsregatta in Münster. Der Aasee zeigte sich äußerst tückisch, und Technik im Boot war gefragt.

Unsere Ruderer zeigten, dass sie mit den Besten mithalten konnten. Allen voran Simon Faissner mit vier Siegen, der in den Leichtgewichtsrennen dominierte und insgesamt vier Rennen im Einer und im Doppelzweier mit seinem Partner Tobias Rittel einfahren konnte. Eine Abteilung des Einers in der offenen Klasse konnte Tobi für sich entscheiden. Simon und Tobi waren in fast allen Läufen die Zeitschnellsten.

Aber auch der neu gebildete Doppelvierer mit Jonas Moll und Stefan Jagusch, die gemeinsam mit Felix Feldhaus und Christopher Wennrich in Renngemeinschaft mit Datteln an den Start gingen, machten mit einem Start/Ziel-Sieg auf sich aufmerksam. Jonas gewann zusätzlich den Doppelzweier mit Stefan, und auch im Einer war er nicht zu schlagen.

Unsere B Juniorinnen landeten im Doppelvierer und in den Zweiern jeweils auf Platz drei.

REGATTAMÜNSTER-Aasee

26.27.04.03

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------|
| 4.JM 2X All | J. Moll, St. Jagusch |
| 5.JM 2X BI | S. Faissner, T. Rittel |
| 6.JM 4X AI | J. Moll, St. Jagusch,
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich
Rgm.mit Datteln |
| 7.JM 1X BII | T. Rittel |
| 8.JM 1X BI | S. Faissner |
| 9.JM 1X BI Lg | S. Faissner |
| 10.JM 2X BI | S. Faissner, T. Rittel |
| 11.JM 1X A II | J. Moll |

Traditionsgemäß ist die Bremer Regatta für die RCW Junioren ein angemessener Übergang, um sich auch außerhalb von NRW mit Mannschaften zu messen. Mit

ihren ersten Siegen konnten sich unsere Juniorinnen Anna Seiffert im Einer und Julia Reifer mit Hanna Bülskämper im Doppelzweier in Szene setzen.

REGATTA BREMEN 10./11.05.03

- 12.JF 2X BIII J. Reiffer,
H. Bülskämper
- 13.JF 1X BIII A. Seiffert
- 14.JF 2X BIII J. Reiffer, H. Bülskämper

Internationale Belgische Meisterschaften und Regatta Gent

Für die Junioren A und Simon und Tobi führte der Weg nach Gent um in Belgien internationale Rennerfahrten zu sammeln und es wurde zum ersten Highlight der Saison.

Die erste wirkliche Bewährungsprobe wartete dort auf den neu gebildeten Renngemeinschafts Doppelvierer mit Jonas Moll, Stefan Jagusch, Felix Feldhaus und Christopher Wennrich, wo sich 3500 Ruderer aus 13 Nationen eingefunden hatten.

Schon am Samstag konnte unsere Crew das britische Boot der ARA-Juniors, einen Vierer aus Dublin und ein belgisches Boot hinter sich lassen. Am Sonntag, als es um den Titel des Internationalen Belgischen Jugendmeisters ging, standen die Franzosen mit ihrer nationalen Juniorenauswahl als stärkster Konkurrent fest. Nach einer gelungenen Startphase und einem Vorsprung von einer Bootslänge bei 500 m attackierten die Franzosen ständig unsere Jungs, aber der Titel war Jonas Moll, Stefan Jagusch, Felix Feldhaus und Christopher Wennrich nicht mehr zu nehmen. Jonas und Stefan konnten auch noch einen Doppelzweier für sich entscheiden und rundeten damit ihren Erfolg in Gent ab.



Titel des Internationalen Belgischen Jugendmeister v. I. Christopher Wennrich, Felix Feldhaus, Jonas Moll, Stefan Jagusch

Aber auch Simon Faissner und Tobias Rittel wussten zu glänzen. Sie gewannen ihre Einerrennen am Samstag und am Sonntag, und sie waren von 32 Booten in der Junior-B-Klasse mit 12 Sekunden Vorsprung der Schnellste Doppelzweier.

Int. REGATTA GENT / BEL

10./11.5.03

- 15.JM 4X AI J. Moll, St. Jagusch,
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich
Rgm.mit Datteln
- 16.JM 1X AI S. Faissner
- 17.JM 2X AI J. Moll,St.Jagusch
- 18.JM 4X AI **J. Moll, St. Jagusch,**
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich /
Int.Belg.J.Meister
- 19.JM 1X BI S. Faissner
- 20.JM 1X BI T. Rittel
- 21.JM 2X BI S. Faissner, T. Rittel

Prüfungsregatten in Köln und Hamburg

Es waren die ersten wichtigen Prüfungen auf dem Weg zur Junioren-DM für unsere Junioren. Auf dem Fühlinger See bei Köln und auf der Regattastrecke Doove Elbe bei Hamburg kam es zu den ersten Härtetests gegen die deutsche Konkurrenz mit Ambitionen auf Titelchancen oder der Finalteilnahme. In Köln zeigte der RCW A-Doppelvierer mit Jonas Moll, Stefan Jagusch, Felix Feldhaus und Christopher Wennrich seine Stärke. Am Samstag noch siegreich, so reichte es am Sonntag gegen die Favoriten aus Süddeutschland zwar nur zu Platz zwei, aber der Abstand war gering, und es blieb die Hoffnung auf eine Verbesserung.

In Hamburg lief es dann nicht mehr im Vierer, und unterschiedliche Trainingsauffassungen innerhalb der Mannschaft waren für die weitere positive Entwick-

lung mit Ziel Jugendmeisterschaft nicht förderlich.

Besser waren unsere B-Junioren Simon Faissner und Tobias Rittel. In Köln gewannen sie den ersten gesetzten Lauf am Sonntag im Doppelzweier der offenen Klasse in Abwesenheit der Favoriten aus Berlin. Dazu gelang Simon auch der Sieg im ersten gesetzten Lauf im Leichtgewichts – Einer.

In Hamburg dominierten sie dann an beiden Tagen im Doppelzweier, und Simon gelang erneut der Sieg im ersten gesetzten Lauf im Leichtgewichts - Einer.

Int. REGATTA KÖLN 24/25.05.03

- 22.JM 1X BI S. Faissner
- 23.JM 1X BI T. Rittel
- 24.JM 4X AI J. Moll, St. Jagusch,
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich
- 25.JM 2X BI S. Faissner, T. Rittel
- 26.JM 1X BI S. Faissner

Int. REGATTA HAMBURG 6.-8.6.03

- 27.JM 2X BI S. Faissner, T. Rittel
- 28.JM 1X BI S. Faissner
- 29.JM 2X BI S. Faissner, T. Rittel
- 30.JM 1X BI S. Faissner

Aber der RCW hat ja nicht nur Ruderinnen und Ruderer der ersten Garnitur mit Ziel der Jugendmeisterschaft, sondern auch der Nachwuchs kam immer besser in Schwung.

Mit 19 Siegen war der Ruder-Club Witten der erfolgreichste Club auf der Gießener Regatta.

Erste Siege erzielten dabei die B-Junioren Till Noesselt und sein Partner Nils Großer.

Unsere Juniorinnen Anna Seiffert, Hanna Bülskämper, Julia Reifer, Jenny Hors-

ten mit Steuermann Max Baron erzielten ihren ersten Sieg im Doppelvierer, und auch die Doppelzweier waren mit wechselnden Mannschaften bei den Juniorinnen erfolgreich.

Ziel des Nachwuchses war nun die Teilnahme an der Ruhrolympiade. Erfreulich auch der Start von Lena Seiffert, die mit ihrer alten Partnerin Carina Herrmann gleich drei Siege für sich verbuchen konnte.

REGATTA GIESSEN 7.06.-09.06.03

- 31.JM 4X+ BIII M. Baron, T. Noesselt,
N. Großer, M. Rempe,
Stf. A. Seiffert
- 32.JF 2X AII L. Seiffert, C. Herrmann
- 33.JF 2X BII A. Seiffert, C. Herrmann
- 34.JF 2X BII J.Reifer, H. Bülskämper
- 35.JM 2X BIII T.Noesselt, N.Großer
- 36.JF 4X+ BII A. Seiffert, J. Horsten,
J. Reifer,
H. Bülskämper,
Stm.: M. Baron
- 37.JM1X AII LG D. Baumgart
- 38.JF 1X BII H. Bülskämper
- 39.JF 1X BIII J. Horsten
- 40.JF 2X AII L. Seiffert, C. Herrmann
- 41.JF 2X BII A. Seiffert, J. Reifer
- 42.JF 2X BII J. Horsten,
H. Bülskämper
- 43.JM 2X BIII T. Noesselt, N. Großer
- 44.JM1X BIII T. Noesselt
- 45.JM1X AII LG D. Baumgart
- 46.JF 2X AII L. Seiffert, C. Herrmann
- 47.JF 2X BII J. Reifer, H. Bülskämper
- 48.JF 2X BII A. Seiffert, J. Horsten
- 49.JM 2X BIII T. Noesselt, N. Großer

Sprintregatta TVK Essen 19.6.03

- 50.JF 2X AII L. Seiffert, C. Herrmann
- 51.SM 1X AI H. Düchting
- 52.FRA 2X L. Seiffert, C. Herrmann
- 53.SM 2X AI C. Schüler, H. Düchting

54. SF 2X All L. Seiffert, C. Herrmann
55. OFF 2XAI C. Schüler, H. Düchting

Ruhrolympiade 2003

Erster Saisonhöhepunkt in Oberhausen war die Ruhr Olympiade für unsere Nachwuchsrunderinnen und Ruderer, die gemeinsam mit den RCW Kindern Platz 2 in der Gesamtwertung bei den Ruderern erreichten.

Goldmedaillengewinner und Ruhrgebietsmeister wurden für den Ennepe-Ruhr-Kreis:

im Juniorinnen Doppelvierer mit Steuer- mann B

Ruder-Club Witten

Jenny Horsten, Julia Reifer, Hanna Bülskämper, Anna Seiffert, Stm.: Max Baron

im Junioren Doppelzweier B

Ruder-Club Witten

Nils Großer, Till Noesselt

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT 2003 Brandenburg

Simon Faissner fehlte nicht viel zu DM-Bronze

Wir hatten uns mehr erhofft - keine Frage: zwei vierte Plätze und ein fünfter Rang entsprach nicht ganz den Erwartungen der Aktiven und Trainern.

Bei extremen Witterungsbedingungen - Sturm- zu den Vorläufen war der Beetzsee in Brandenburg für Segler bestens geeignet, und so gab es viele Favoritenstürze bei den Ruderern.

Die besten Karten auf einen Treppchenplatz hatte noch Simon Faissner, der zwei Stunden nach seinem Doppelzweierstart das Finale im Einer dann aber zu vorsichtig anging. Nach den

ersten 500 m lag er bloß auf Platz sechs. Dann versuchte er das Feld von hinten aufzurollen. Auf den letzten 500 m war Simon zwar der Schnellste, aber zu Platz drei reichte es nicht mehr. Es fehlten 2/10 tel Sekunden und auch nur eine halbe Sekunde auf Rang zwei.

Im Doppelzweierrennen kurz zuvor lief es für Simon Faissner und Tobias Rittel nicht wie auf den Prüfungsregatten. Schon im Vorlauf war der Zweier mit den beiden heftig „verblasen“ worden. Erst über den Hoffnungslauf kam man in das Halbfinale. Dramatisch war die Situation, als Tobi aufgrund der widrigen Wasserbedingungen auch noch ein Skull verlor und die beiden sich nur noch mit Mühe und Not in das Halbfinale retten konnten. Die hochgesteckten Ziele wurden erst wieder auf die reine Finalteilnahme reduziert, und dies gelang dann ohne Probleme.

In Finale lagen Simon und Tobi bei der 1000 m Marke noch im Feld, aber dann machten die Ruderer aus Berlin, Jade-Ems und Wanne-Eickel die Plätze unter sich aus. Es blieb Rang fünf. Schade, nun lagen die Hoffnungen für eine Medaille nur noch auf Jonas im Vierer.

Der Wittener Doppelvierer war im Vorfeld mit Platz drei hoch gehandelt worden. Unrealistisch war das bis zu den Saisonleistungen in Köln nicht. Aber nach Hamburg war Stefan Jagusch gegen den Bonner Jan-Wilhelm Heim ausgetauscht worden. Mit Jonas Moll und den Dattelnern Felix Feldhaus und Christopher Wennrich hielt sich unser Boot im Finale recht lange auf der dritten Position hinter Potsdam und der Süddeutschen Renngemeinschaft aus Radolfzell/Waldshut.

250 m vor dem Ziel schob sich das



Deutsche Jugendmeisterschaft in Brandenburg. Simon Faissner mit einem 4. Platz

zweite Potsdamer Boot an der Witten/Datteln/Bonner Crew vorbei und damit auch für Jonas Platz vier auf der DJM.

**DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT 2003 Brandenburg
20. / 22. Juni 2003**

- 4. Platz JM1XBILG S. Faissner
- 5. Platz JM2XBI S. Faissner, T. Rittel
- 4. Platz JM4XAI J. Moll, W. Heim,
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich

Vor der Sommerpause war der Ruhr-sprint das ideale Heimspiel, um noch etwas für die persönliche Siegesstatistik zu tun.

Auf der eigenen Regatta waren wir wieder der Club mit den meisten Siegen, und auch der traditionelle Städteachter zwi-

schen Bochum und Witten konnte eingefahren werden.

**Bochum / Witten Ruhrsprint
12./13.07.03**

- 56.JM 1X A I J. Moll
- 57.JM 1X BI T. Rittel
- 58.JF 1X BILG A. Seiffert
- 59.JM 4X AI J. Moll, St. Jagusch,
F. Feldhaus,
Chr. Wennrich
- 60.JM2XBI S. Faissner, T. Rittel
- 61.JM1X AILG D. Baumgart
- 62.JM 2X AI J. Moll, St. Jagusch
- 63.JF 2X BII J. Reifer,
H. Bülskämper
- 64.JF 2X BII A. Seiffert, J. Horsten
- 65.SM2XAI C. Schüler, H. Düchting
- 66.JM 1X AI S. Faissner
- 67.JM 1X AI T. Rittel

68. SM1XAI H. Düchting
 69. JF 1X BII H. Bülskämper
 70. SM2XAI C. Schüler, H. Düchting
 71. JM 1X BI S. Faissner
 72. JM 1X BI T. Rittel
 73. JM 1X AI St. Jagusch
 74. JM1XBILG S. Faissner
 75. JM 4X AI J. Moll, St. Jagusch,
 F. Feldhaus,
 Chr. Wennrich
 76. OFF 2XAI C. Schüler, H. Düchting
 77. JM2XAI S. Faissner, T. Rittel
 1. Platz Stadttachter
 Chr. Korte, C. Schüler, H. Düchting, M.
 Swienty, J. Moll, O. Beck, M. Woher,
 Ph. Köhler Stf.: J. Seiffert

Herbstsaison 2003

Die Sommerferien 2003 lagen recht spät. Daher mussten die Regatten Limburg und Krefeld teilweise ohne ausreichende Vorbereitung gefahren werden.

Die Motivation für die Herbstsaison war recht hoch, und auch die Vorgaben auf dem Ergometer wurden von den Aktiven beherzigt.

Zielstellung war für alle zur Landesmeisterschaft und Deutschen Sprintmeisterschaft fit zu sein.

Mit Tim Wilhelm und Jan Baron wurden zwei Ruderer reaktiviert. Leider fiel krankheitsbedingt Julia Reifer aus, aber Sarah Breucker hatte rechtzeitig Anschluss gefunden, um den Juniorinnen Doppelvierer zu ergänzen.

Ebenfalls zurückgemeldet hatte sich der Männerbereich mit Carsten Schüler und Holger Düchting im Doppelzweier für die



Deutsche Jugendmeisterschaft in Brandenburg. v.l. Jan – Wilhelm Heim, Jonas Moll, Felix Feldhaus, Christopher Wennrich mit einem 4. Platz

Landesmeisterschaft, um ihren Titel des Vorjahres zu verteidigen und um mit Maik Swienty und Bruno Beine im Doppelvierer zur Sprint DM zu fahren.

Regatta Limburg Sprint 06.09.03

78. JM 1X BI T. Rittel
 79. JM2XBI S. Faissner, T. Rittel
 80. JM2XAI S. Faissner, T. Rittel
 81. MM2X A. Kunde, B. Ande
 82. MM 4+ M. Schröder in Rgm.

Regatta Krefeld 20./21.9.03

83. JM1XBILG S. Faissner
 84. JM2XBI S. Faissner, T. Rittel
 85. JF1XBI A. Seiffert
 86. JM1XBII N. Großer
 87. JF1XBI H. Bülskämper
 88. JM2XAI T. Wilhem, J. Moll
 89. JM 1X BI T. Rittel
 90. JM2XBI S. Faissner, T. Rittel
 91. JM1XBILG S. Faissner
 92. JM2XAI T. Wilhem, J. Moll

NRW Landesmeisterschaft 2003 Landesmeisterschaft Krefeld 04./05.10.2003

93. JM2XBI S. Faissner,
 T. Rittel
 Landesmeister
 94. JM1XBILG S. Faissner
 Landesmeister
 2. Platz JM 1X BI T. Rittel
 2. Platz JF 4X+ BI A. Seiffert,
 J. Horsten,
 S. Breucker,
 H. Bülskämper,
 Stm.: M. Baron
 T. Wilhem, J. Moll
 3. Platz JM2XAI H. Düchting
 3. Platz SM1XAI C. Schüler,
 H. Düchting
 3. Platz SM2XAI

Mit zwei Landesmeisterschaften, zwei Vizemeisterschaften und dreimal Platz drei deutete sich für den RCW an, dass die Herbstsaison recht gut verläuft. Die Bilanz konnte sich sehen lassen, denn sieben Boote waren im Finale.



NRW Landesmeisterschaft in Krefeld. Landesmeister v. I. Tobias Rittel, Simon Faissner. Es gratuliert der Vorsitzende des NWRV Eberhard Mogk



NRW Landesmeisterschaften in Krefeld. Über eine Silbermedaille freuen sich v.l. Jenny Horsten, Sarah Breucker, Anna Seiffert, Nanna Bülskämper und von den Mädels auf Händen getragen Stm. Max Baron

Simon Faissner konnte seinen Vorjahreserfolg im Einer sicher verteidigen, denn zwischen ihm und dem nächstplatzierten Boot aus Marl lagen im Ziel glatt drei Bootslängen.

Noch besser lief es im Doppelzweier. Zusammen mit Partner Tobias Rittel gewann Simon seinen zweiten Landesmeistertitel vor Münster und Wanne-Eickel, die ja auf der DJM Bronze geholt hatten. Bis 100 m vor dem Ziel hatten Simon und Tobi noch auf Platz drei gelegen, aber mit einem fulminanten Endspurt machten sie den Titel klar. Tobias Rittel fuhr anschließend noch im Einer der offenen Klasse einen viel beachteten zweiten Platz heraus.

So wuchs auch der Juniorinnen Doppelvierer mit Anna Seiffert, Hanna Bülskämper, Sarah Breucker, Jenny Horsten mit Steuermann Max Baron über

sich hinaus. Überraschend lagen sie bei der 800 m Marke gleichauf mit den favorisierten Krefelderinnen, die bei der DJM im Finale waren. Im Ziel dann eine halbe Bootslänge Rückstand, das aber alle mit großem Jubel in Kauf nahmen. Ihre eigenen Erwartungen konnte der Männer Doppelzweier mit Carsten Schüler und Holger Düchting nicht erfüllen. Die Vorjahressieger kamen lediglich auf Rang drei hinter ETUF und Duisburg ins Ziel.

Holger Düchting startete noch im Männerneiner und kam hier wieder auf den dritten Rang. Sieger wurde hier der amtierende Weltmeister und Olympiasieger Stefan Volkert aus Leverkusen. Tim Wilhelm und Jonas Moll wurden im Junior A Doppelzweier dritte.

Deutsche Sprintmeisterschaft 2003

Deutsche Sprintmeisterschaft Eschwege

Deutscher Sprintmeister

95.	JM2XAIT	T. Wilhem, J. Moll
96.	JF 4X+ BI	A. Seiffert, J. Horsten, S. Breucker, H. Bülskämper, Stm.: M. Baron
97.	JM4XAI	T. Wilhem, J. Moll, St. Jagusch, J. Baron
2. Platz	SM2XAI	C. Schüler, H. Düchting
2. Platz	JM/JF 4X+ BI	S. Faissner, T. Rittel, A. Seiffert, H. Bülskämper, Stm.: M. Baron
2. Platz	JM2XBI	S. Faissner, T. Rittel
3. Platz	JF 2X+ BI	J. Horsten, S. Breucker



Deutsche Sprintmeisterschaft in Eschwege.
Deutscher Sprintmeister v.l. Jonas Moll, Tim Wilhelm



Deutscher Sprintmeister v.l. Anna Seiffert, Hanna Bülskämper, Sarah Breucker, Jenny Horsten, Stm. Max Baron



Deutsche Sprintmeisterschaft in Eschwege. Silbermedaille im Männer – Doppelzweier v.l. Carsten Schüler, Holger Düchting – hier mit dem DRV Vorsitzenden Helmut Griep



Deutsche Sprintmeisterschaft in Eschwege. Silbermedaille im Mix – Doppelvierer mit Stm. B. v.l. Simon Faissner, Tobias Rittel, Hanna Bülskämper, Anna Seiffert. Nicht im Bild Stm. Max Baron



Deutsche Sprintmeisterschaft in Eschwege. Mit dem 3. Platz belohnt wurde ihr Start im Doppelzweier v.l. Jenny Horsten, Sarah Breucker

Goldener Oktober für den Ruder-Club Witten

Tim Wilhelm und Jonas Moll wurden verdient Doppelmeister

Es war das erwartete „Finale Furioso“, wie es in den Wittener Zeitungen stand. Denn schon zur NRW Landesmeisterschaft zeigten sich die Aktiven des RCW in bestechender Form. Die Erwartungen waren entsprechend, auch wenn die Trainer Alex Holubars und Henning Sandmann Vorsicht anmahnten.

Der Werra Stausee zeigte sich am Samstag zu den Vorläufen von seiner schlechtesten Seite. Wind und Wellen waren extrem, und so mussten einige Boote über die Hoffnungsläufe, um weiter zu kommen. Bis auf den Männerdoppelvierer schafften alle Boote des RCW das A-Finale.

Im Sprint eine „Bank“ waren erneut die Vorjahressieger Tim Wilhelm und Jonas Moll die immer mehr zu Sprintspezialisten werden. Im Doppelzweier schlugen sie mit einer Bootslänge Vorsprung die NRW Landesmeister dieser Klasse, Felix Feldhaus und Christopher Wennrich, die auch gemeinsam mit Jonas bei der DJM im Doppelvierer gesessen hatten.

Für Tim Wilhelm und Jonas Moll kam es noch besser, sie wurden verdient Doppelmeister mit Stefan Jagusch und Jan Baron im Junior A Doppelvierer. Hier kam die Erfahrung von Tim und Jonas zum Tragen, denn die Boote aus Köln und Hamburg waren zum Teil mit Kaderruderern besetzt und somit im Vorfeld hoch gehandelt worden. Das erste Rennen musste nach 100 m abgebrochen werden, da die Hamburger in die Bahn unseres Bootes gefahren waren. Der zweite Start klappte wie am Schnürchen, und Schlagmann Tim prü-

gelte mit seiner Crew Jonas, Stefan und Jan die ersten 250 m voll heraus. Mit einer halben Bootslänge Vorsprung wurden sie Meister.

Für die Überraschung des Wochenendes sorgten unsere Juniorinnen mit Anna Seiffert, Hanna Bülskämper, Sarah Breucker, Jenny Horsten mit Steuermann Max Baron, die durch den Aufwind (Platz 2) bei der Landesmeisterschaft speziell die Startphase im Boot noch einmal geübt hatten. Es entstand ein spannender Bord – an – Bord Kampf mit dem Boot aus Minden. Nach 350 m war für unsere Juniorinnen alles klar. Sie setzten sich ab und siegten vor Minden und dem Boot aus Mittellahn, dem eigentlichen Favoriten.

Bei den Junioren B trafen sich die drei erstplatzierten der NRW Landesmeisterschaften im Finale wieder. Die drei NRW Boote machten auch dieses Finale unter sich aus. Nach einem Steuerfehler lagen Simon Faissner und Tobias Rittel kurz vor dem Ziel noch auf Platz drei. Einige wuchtige Schläge reichten, um mit zwei Hundertstel Sekunden Rückstand auf Münster Vizemeister zu werden. Im erstmals ausgefahrenen Mix - Doppelvierer mit Stm. B. holten Simon Faissner und Tobias Rittel mit Anna Seiffert und Hanna Bülskämper auf Anhieb die Silbermedaille hinter dem Boot aus Weilburg, aber vor der Rudergemeinschaft Bayern.

Aus unserem siegreichen Juniorinnen-Vierer B gingen Jenny Horsten und Sarah Breucker auch im Doppelzweier an den Start. Platz drei war der Lohn für ihr beherztes Rennen hinter den Deutschen Jugendmeisterinnen aus Weilburg und einem Boot aus Frankfurt.

Im Männer-Doppelzweier konnten sich

Carsten Schüler und Holger Düchting direkt für das Finale qualifizieren. Nach einem nicht so optimalen Start schlossen sie aber bei 400 m zum führenden Boot aus Waiblingen auf. Im Ziel fehlten aber fünf Zehntel Sekunden auf den Sieger, dritter wurde das Boot aus Bremerförde. Mit der Vizemeisterschaft im Männer - Doppelzweier schlossen die beiden Routiniers Carsten Schüler und Holger Düchting eine für sie wechselhafte Rudersaison doch noch glücklich ab.

**NRWA/B Langstrecke Wanne-Eickel
30.11.03**

98.JM1XALG S. Faissner
99.JF 2X B A. Seiffert,
H. Bülskämper

Fazit:

Mit 99 Siegen - zählt man die beiden Siege für den EN-Kreis bei der Ruhr-olympiade dazu, sind es über hundert - kann der Ruder-Club Witten auf eine sehr erfolgreiche Rudersaison 2003 zurückblicken.

Dabei ist die Gruppe der Rennruderinnen und Ruderer zu einer harmonischen Mannschaft zusammengewachsen.

Mit Stolz können wir auch darauf verweisen, dass der RCW bei der Deutschen Sprintmeisterschaft vom DRV Vorsitzenden und einigen Vorstandsmitgliedern positiv genannt wurde.

Auch auf Landesebene wird die Rennruderabteilung des Ruder-Club Witten wieder ernst genommen und das in einer Zeit, wo es kaum noch echte Vereinsrunderer bzw. Vereinsmannschaften gibt.

Ich möchte mich bei den Aktiven für ihre geleistete Arbeit bedanken und hoffe, dass sie auch in der kommenden Saison so motiviert Rennrudern betreiben. Der Dank gilt aber auch meinen Trainerkollegen Alex und Jörg.

Nicht zu vergessen, die wichtige Mitarbeit von Jana, Lena, Bruno, Olli, Carsten mit seiner Truppe und einigen Eltern, ohne die dieser Erfolg nicht möglich geworden wäre.

Henning Sandmann

Zweites Halbjahr 2003 im Kinderrudern

Nach den Sommerferien gingen die Jungen und Mädchen des RCW auf den Kinderregatten in Limburg und Mülheim an den Start. Außerdem fuhr der Jahrgang 1989, der bereits bei Alex, Jana und Henning trainierte, mit nach Krefeld zu den Landesmeisterschaften, wo am Samstag auch einige Kinderrennen ausgeschrieben waren.

In Limburg konnten wir insgesamt 12 Siege erzielen, womit wir neben dem Weilburger RV der erfolgreichste Verein auf der Regatta waren. Besonders erfolgreich waren unsere fünf Mädchen Julia Schulz (1989), Nina Rittel (1989), Lorena Moll (1990), Fabienne André (1990) und Kristin von Diecken (1990), die jeweils ihre Einerrennen und in unterschiedlichen Kombinationen auch die Doppelzweier-Rennen der Jahrgänge 1989/90 deutlich für sich entscheiden konnten. Lediglich im Doppelvierer mussten wir uns mit einer Bugkastenlänge dem Boot aus Weilburg, einem der besten Mädchenvierer in diesem Jahr, geschlagen geben. Auch Christoph Schröder und Sören Kunde konnten jeweils ihren Doppelzweier Jahrgang 1989 für sich entscheiden. Als technisch und körperlich deutlich überlegen erwies sich der Wittener Mixedvierer Jahrgang 1989/90 mit Julia, Kristin, Christoph, Sören und Steuerfrau Fabienne, die im Vier-Boote-Feld mit Abstand die schnellste Zeit ruderten. Zur Freude aller Kinder gelang es auch unseren mitgefahrenen Eltern Bernd André und Axel Kunde, den Männerdoppelzweier der Altersgruppe C zu gewinnen. Und als am Sonntagmorgen

Matthias Schröder im Riemenvierer einer hessischen Renngemeinschaft aus helfen musste und diese dann auch souverän ihr Rennen gewann - da konnten diesmal alle mitgereisten Eltern mit einem Siegerpokal nach Hause fahren. Auf der abschließenden Regatta in Mülheim wurden noch einmal eine Langstrecke, ein Slalom, ein 500-m-Kurzstreckenrennen sowie eine Einer- und eine Zweierstaffel angeboten. Mit insgesamt 30 Siegen konnten die Jugendlichen des RCW nach Hause fahren - so viele Siege wie noch nie auf einer Kinderregatta. Am erfolgreichsten war dabei Fabienne André, die rudern und steuernd insgesamt siebenmal erfolgreich war. Nicht weit nach standen ihr Mareike Piepel und Kristin von Diecken, die jeweils fünf Siege einfahren konnten, sowie Julia Schultz, Marvin Höpfner, Mirko Rolf, Nina Rittel und Jacob Wegener, die allesamt viermal erfolgreich waren. Genauso wie über die vielen Siege haben wir uns aber auch über die ersten Regattateilnahmen gefreut von Marcelina Schmidt (1994), Isabell André (1994), Lukas Koch (1994), Laura Sieber (1991), Jan Rempe (1990), Jana Kleschnitzki (1990), Wiebke Baumgart (1990) und Corinna Schröder (1990). Einschließlich der Erfolge bei den Rennen in Krefeld haben die Jungen und Mädchen des RCW in der abgelaufenen Saison insgesamt 124 Siege erzielt. - Das ist Vereinsrekord und in den nächsten Jahren sicher nicht mehr zu erreichen. Hinter der Anzahl der Siege verstecken sich mit drei Landesmeistertiteln von NRW, einem Sieg beim

Bundeswettbewerb über die Langstrecke und einem dritten Platz im A-Lauf des Bundeswettbewerbs über 1000 m auch in der Spitze absolute Top-ergebnisse. Am erfolgreichsten in der abgelaufenen Saison waren Kristin von Diecken (26 Siege), die bereits jetzt ein Jahr vor Ende des Kinderruderns die erfolgreichste Kinderruderin ist, Fabienne André (25 Siege), Julia Schulz (21 Siege), Sören Kunde und Christoph Schröder (jeweils 20 Siege) und Mareike Piepel (15 Siege).

Inzwischen hat bereits das Wintertraining in der Halle im Ruhrgymnasium unter der Leitung von Nicole Hornen, Claudia Schultz und Susanne Kassler begonnen. Hier toben in der Regel über 30 Kinder - das fordert von den Betreuern eine Menge Geduld. Die Tendenz,

dass wir inzwischen genauso viele Mädchen wie Jungen beim Rudertraining haben, hat sich fortgesetzt. Perspektiven verspricht insbesondere der Jahrgang 1994, wo Isabell André, Marcelina Schmidt, Frederick Knoblauch und Hendrik Flügel bereits Regattaerfahrungen gesammelt haben bzw. kurz davor stehen und mit Lukas Koch ein großes Talent heranreift.

Zum Abschluss des Ruderjahres 2003 möchten wir den Ruderinnen und Rudernern des Jahrgangs 1989 Nina, Julia, Mareike, Christoph, Sören, Mirko, Marc und Claudius alles Gute für Euren weiteren sportlichen wie privaten Weg wünschen und hoffen, dass Ihr Euch immer gerne an die Kinderrudererzeit zurückerinnert.

Dr. Uwe von Diecken



„Mädchen Power in Limburg“ v.l. Julia Schulz, Lorena Moll, Nina Rittel, Kristin von Diecken, Fabienne Andree

Der Lehrgang in Berlin-Grünau

Aufgrund des 1. Platzes in der Langstrecke auf dem Bundeswettbewerb in diesem Jahr wurden Kristin von Diecken und Fabienne Andree von der Deutschen Ruderjugend zu einem einwöchigen Fortbildungslehrgang eingeladen.

Da Kristin verhindert war, durfte Lolo (Lorena Moll) mitfahren. Der Lehrgang in Berlin fand in der ersten Herbstferienwoche statt. Samstag Vormittag starteten wir unsere Reise nach Berlin. Am Bahnhof Zoo Berlin wurden wir dann von unseren Betreuern abgeholt. Als wir an der Jugendherberge, die direkt an der Regattastrecke des diesjährigen BWS lag, ankamen, haben wir uns erst einmal in unseren Zimmern eingekleidet. Danach haben wir Gemeinschaftsspiele gespielt, damit wir uns besser kennenlernten. Wir merkten schnell, dass die Gruppe, die aus 19 Teilnehmern und 3 Betreuern bestand, sehr nett war. Die Spiele haben super viel Spaß gemacht. Zufrieden und hungrig gingen wir die zwei km zum Abendessen, wo wir auch mittags Essen bekamen. Nach dem Essen war um 22:30 Uhr Nachtruhe, die keines der Mädchen einhielt. Manche Nächte wurden die armen Mädchen über die Flure gejagt, ausgeschlossen und in einer Nacht kam es soweit, dass die Betreuer unsere Betten in die Eiseskälte auf den Balkon getragen haben. Wir hätten ja auch draußen geschlafen, aber zu neun auf zwei Betten und ohne Decken war das dann doch nicht so das Wahre.

Aufstehen war fast immer um 7:00 Uhr. Dann kam der nur zweimal durchgeführ-

te Frühsport. Das Frühstück war einfach nur super. Nach dem Frühstück stiegen wir in die klapprigen alten Gigboote, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Eins der Boote hatte ein Loch und war nach 30 Minuten vollgelaufen, was schon etwas heißen will. (Die „Badewanne“ besaß nämlich drei Lecks).

Außerdem hatten wir ein super Programm, das z. B. aus Reichstagsbesichtigung, Shoppen, Pizzaessen, Spielen in der Turnhalle, Rallye durch Berlin, Besichtigung des BBG Bootshauses, der Siegessäule und des Brandenburger Torres bestand.

Jeden Tag bekamen wir eine Tagesaufgabe, die von jedem Zimmer (wir waren nicht zusammen auf einem Zimmer) zu lösen war. Einen Abend haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Wir wurden in drei kleinen Gruppen losgeschickt. Wir hatten große Angst im Dunkeln, weil wir keine Taschenlampen hatten, aber dafür hatten wir große, starke Jungs, die liebevoll auf uns aufgepasst und uns beschützt haben. Dreimal hatten wir eine Art Unterricht, um uns für das Rudersportfertigungsabzeichen in Bronze vorzubereiten. Das Abzeichen bestand aus einer praktischen und einer theoretischen Prüfung. Wir beide haben die Prüfung locker bestanden.

Der Abschied von den anderen viel uns sehr schwer, aber wir haben uns alle fest vorgenommen, uns nächstes Jahr auf dem BW wiederzusehen. Wir beide wollen es unbedingt nächstes Jahr auf den Lehrgang nach München schaffen, zusammen mit Kristin.

Lorena Moll und Fabienne Andree

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefaßt

Bericht der Jugendabteilung des RCW

Das Jahr 2003 war ein sehr erfolgreiches Jahr, wenn man sich die Leistungen und Platzierungen der Jugend anschaut!

Aber es war auch ein Jahr, in dem die Jugendlichen gemeinsame aussersportliche Interessen verfolgt haben, wie zum Beispiel: Partys, DVD Abende, Beachvolleyball spielen oder zusammen kochen. Ganz egal, die Jugend hatte in diesem Jahr wieder super viel Spaß! Und wir hoffen, dass es im Jahr 2004 ebenfalls so sein wird.

Natürlich müssen wir auch unseren diesjährigen Herbstcup nennen, der mal wieder super angekommen ist und allen Beteiligten sehr gut gefallen hat. Wir hoffen, das im Jahr 2004 noch mehr Bewerber dabei sind und wir noch mehr Boote zusammenkriegen als im Jahr 2003.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal bei unseren großzügigen Spendern und wünschen ein frohes neues Jahr!!

J.Seiffert

Wir begrüßen neue Mitglieder

Sebastian Storek

Tobias Zander

Sebastian Wohlleben

Sebastian Burdack

Cordula Jeszke

Ruth Schönenberg-Tinz

Kathrin Ernst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Willy Thorlümke	11.12.1928	75 Jahre
Max Weber	13.12.1928	75Jahre
Günter Zimmermann	28.12.1928	75 Jahre
Albrecht Croon	12.01.1934	70 Jahre
Prof. Dr. Peter Steinmetz	30.12.1943	60Jahre
Judith Asbeck	18.11.1953	50 Jahre

Wir haben einen guten Freund verloren

Am 04. Oktober 2003 ist unser Ruderkamerad

Dr. Werner Berg

nach einer langen Leidenszeit aus diesem Leben abberufen worden. Er wurde 73 Jahre alt.

Seine Mitgliedschaft im Ruderclub Witten war mit fast 20 Jahren relativ kurz. Auf Grund eines Unglücksfalles als Jugendlicher mit nur einem Bein aufgewachsen, stand eine sonst mögliche Entwicklung als Sportler nicht im Vordergrund seiner Interessen. Doch das hat seinen Lebensmut nicht beeinträchtigt; in seinem Freundeskreis war er alle Zeit ein beliebter, gern gesehener Mittelpunkt.

Aus diesem Freundeskreis kam auch die Idee, es einmal gezielt und regelmäßig



Ganz entspannt auf einer Bank. Werner Berg links mit RK Siegfried Held

mit dem Rudern zu versuchen. Das gelang, und in ganz kurzer Zeit war er als engagierter, begeisterter Ruderkamerad ein festes Mitglied unserer Alt – Herrenmannschaft. Die normalen wöchentlichen Ruderzeiten wurden für ihn Fixpunkte, die er kaum ausgelassen hat; von den jährlichen Alt – Herrenwanderfahrten gab es kaum eine, an der er nicht teilgenommen hat. Er hat das gute kameradschaftliche Verhältnis in unseren Reihen positiv beeinflusst. Er war ein Gewinn für uns alle.

winning für uns alle.

Selbst Neurologe, war es ein harter Schicksalschlag, dass ihn eine unheilbare, fortschreitende neurologische Krankheit mehrere Jahre ans Bett gefesselt hat, von der er nun im vergangenen Oktober erlöst worden ist. Sein Schicksal hat uns sehr bewegt. Wenn er nun auch seinen Frieden gefunden hat, wir, seine Ruderkameraden sind traurig, erinnern uns aber gern und in Dankbarkeit, dass er einer der Unseren gewesen ist.

Deine Ruderkameraden und Ruderkameradinnen

17. Weserwanderfahrt

Am 25.09.2003 um 17:00 Uhr war es wieder soweit: Er wurde verladen.
Wer ist er??

Baujahr 1956, 17,50 m lang, Größte Breite 0,86 m, Breite in der Wasserlinie 0,68 m, Tiefe 0,35 m, Ursprungsgewicht 160 kg, vermessen durch den amtlichen Vermesser Nr. 15 des DRV Dr. Walter Boes, Erbauer: Bootswerft Gustav Gehrman jun. in Essen-Hügel, aktuelle Farbe des Rumpfes: Rot, - Gig Doppelachter Art C, - genannt: „Moll's Junge“.



Beim Ablegen in Lippoldsberg

Am Freitag, den 26. startete dann die Wanderruder - Gruppe in der Zusammensetzung, fast wie immer, zu der Strecke – Lippoldsberg bis Vlotho - wie immer; zu den Hotels wie immer; mit einem Bus der Firma Quinting - Reisen aus Essen, wie immer vielen Dank. Doch, dieses Mal war etwas anders.

Am Samstagmorgen, beim Aufriggern des Bootes, suchten wir die Rückenlehne des Steuermannes. Keiner hatte sie ausgebaut, keiner versteckt, also war sie ein Opfer der Schlaglöcher auf bundesdeutschen Straßen geworden und hatte sich

während des Transportes gelöst. Fleißige, begabte Heimwerker zimmerten mit einem Schweizer Offiziersmesser, einem Fuchsschwanz und einem Schraubendreher aus einigen Brettern, Folie, Schaumstoff, Klebeband eine neue Lehne. Steuerleute behaupteten, dass sie besser gewesen sei als die Ursprungslehne. So konnte die Fahrt starten.

Noch etwas war anders: Die Weser hatte sehr wenig Wasser, so dass die Schifffahrt und insbesondere der Sportbootverkehr fast vollständig eingestellt war. Herrlich!

Der freundliche Fährmann in Lippoldsberg ließ es zu, dass wir zum Einsetzen den Fähranleger nutzen konnten, so dass wir zügig zur ersten Teilstrecke bis Beverungen starten konnten. Unterwegs diskutierte dann unser Steuermann mit einem anderen Fährmann, der völlig überraschend das Ufer knapp vor unserem Achter verließ, über Vorfahrtsregeln und Rücksichtnahme auf dem Wasser. Die Worte sind zum Teil vom Winde verweht.

Mittags gab es Würstchen vom Grill anstatt der obligatorischen Fleischwurst. In Bodenwerder erwartete uns am Abend ein Notsteg, der auch bei Niedrigwasser das Anlanden ermöglichte. Am Sonntag ging es dann bis Vlotho mit Mittagsrast in Rinteln. Hier eine neue Anlandemöglichkeit im Freibad, dort ein problemlos zu nutzender Schwimmsteg. Heimfahrt zum Ruderclub Witten e.V. am Nachmittag. Alles völlig normal auf 155,6 km Ruderstrecke.

Tom Blumberg



Die Teilnehmer v. I. Gustav Limke (Fahrtenleiter), Karl Berghoff, Helmut Grabow, Karl Biedermann, Wilfred Güthoff, Helmut Lingnau, Anton Schnurr, Tom Blumberg, Axel Kunde, Dieter Borgmann, Horst Noll und davor Siegfried Held und Peter Wilhelm"

Ostwig bei Bestwig

Wohin soll die Wanderung gehen, die 53.? Wohin wird sie ihre Schritte lenken? Nach Norden, Westen, Süden oder Osten, 360 Grad hat der Kreis! Sehen wir uns einmal das obere Ruhrtal an, ein letztes Teilstück der Autobahn ist auch fertig geworden und so gelangten wir durchfahrend zum Hotel nach Ostwig.

Dort erwartete uns schon das vom Präsidenten vorbestellte Frühstück, ohne das seit einigen Jahren keine Wanderung mehr beginnt. Rührei, frisch aus der Pfanne, Säfte, Wurst, Käse und was sonst noch dazu gehört. Marmeladen verschiedener Früchte, Kaffee und Tee. Man langte zu und helle Begeisterung entfachte die Wurstschneidemaschine aus dem Jahre 1929. Alte Technik begeistert uns heute noch.

Die Kartenleser hatten schon die roten Wanderstrecken ausgeradelt und die Höhenlinien miteinander verglichen.

Wir gehen diese und Ihr geht jene Route, erst zusammen, dann trennen wir uns. Fünf Ruderkameraden entschieden sich für die lange und drei für den kürzeren Weg. Ein frischer Wind wehte, der aber keinen Regen zuließ. Rotbraungefärbtes Laub, beleuchtet von schwachen Sonnenstrahlen, ließ die Sauerländer Berge im herbstlichen Licht aufleuchten. Teilweise führten die Pfade an Bächen entlang und vorbei an Fichtenkulturen, den zukünftigen Weihnachtsbäumen fürs Ruhrgebiet. Holzwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes.

Kirchen und Wirtshäuser, einst Raststätten für die Seele und das leibliche Wohl, wir fanden nur geschlossene Türen und das zur besten Tageszeit. Ein einsames Wartehäuschen schützte uns vor dem Wind. Hier konnten wir in Ruhe Mitgeschlepptes verzehren. Kein Fahrgast schaute uns beim Essen zu; denn es war Samstag und am Montag fuhr erst wieder der Bus.

Über den Kaiser – Otto – Weg ging es bergab, dann durch Ramsbeck nach Ostwig bergauf und bergab.

Bevor es dunkel wurde fanden sich alle vor der Theke ein und löschten den ersten Durst. Wie kann es anders sein!

Johann Böhme, Dieter Borgmann, Karl Berghoff, Udo Kemmer, Hartmut Daniel, Dieter Peters, Helmut Schüler und Gustav Adolf Wüstenfeld.

Für das Abendessen war ein Tisch reserviert und man wählte nach Karte: Gans in vielen Variationen, Wild aus dem Rothaargebirge und Fisch aus heimischen Gewässern. Das Essen und der Service waren vorzüglich. Die Stunden eilten dahin, zum Abschluss noch ein Bier an der Theke, die Runde wurde immer kleiner, dann waren sie auf einmal alle weg.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen machten sich die Wanderer wieder auf den Weg. 8 000 – 8 500 Meter legte wir bis um zwölf bei strahlendem Sonnenschein zurück. Schon saßen alle wieder im Bus. Jetzt begann die Suche nach einer Pizzeria. Man schaute nach rechts, man blickte nach links. Der Fahrer bog nach rechts ab und brachte sein Fahrzeug auf dem Parkstreifen zum Stehen.

Hundert Schritte waren es bis zur „Bella Italia“, Alles war italienisch, nur der Koch ein Türke.

Bereits gegen 16 Uhr hatte Dieter schon alle Wanderer zu Hause abgeliefert. „So früh!

G.A. Wüstenfeld



Gewandert wurde auf einem standesgemäßen Weg

„Die alten Pappenheimer sollen leben....“ oder können Rollmöpse schwimmen?

Am 03. Mai, ein wenig früh in diesem Jahr, war es wieder so weit: eine Reise mit dem Rad durchs Altmühltal von Rothenburg o.d.T., dem der Quelle nächstgelegenen größeren Ort, nach Regensburg, der alten Reichsstadt, wo sich das Wasser der Altmühl längst mit der Donau vermischt hat, wie die meisten von uns von den Wanderfahrten mit dem Boot her wissen.

Nach drei Radtouren im Ausland sollte es diesmal Deutschland sein. Erinnerungen wurden an die vor Jahren durchgeführte Ruderwanderfahrt auf der Altmühl wach, von Treuchtlingen bis kurz vor Kipfenberg, damals noch unter der Leitung von Heinrich Frinken, mit dabei auch Werner Berg, der unter den vielen Umtragestellen so zu leiden hatte.

Rotenburg liegt auf einem Hügel, den die vier Pkw's, obwohl zu unterschiedlichen Zeiten von zu Hause abgefahren, gleichzeitig erreichten. Unser Hotel Greifen lag mitten in der Stadt, etwas schwierig zu finden. Die Pkw's mussten für eine Woche vor die Stadtmauern. Leider ist zu berichten, dass im Gegensatz zur Schönheit der mittelalterlichen Stadt die Gastronomie mit ihrem PreisLeistungsverhältnis eher nicht so zufrieden stellend war.

Am nächsten Morgen ging's los, jedoch nicht gemeinsam, sondern in zwei Gruppen: die Starken nahmen einen Umweg von rd. 30 km, um den Quellsee der Altmühl aufzusuchen, die anderen nahmen die Direttissima. Beiden Gruppen blieb jedoch die Überquerung der Frankenhöhe nicht erspart. Anstrengend aber nicht zu anstrengend. Das warme Wetter machte uns ein wenig zu schaffen und wegen der stabilen Ostlage der zunehmende Gegenwind. Hier war Führungsarbeit zwar nicht sehr begehrte aber sehr gefragt.

Im schönen Örtchen Leutershausen stieß die schlappe Gruppe nicht nur erstmalig auf die Altmühl, sondern auch auf die Ausreisser. Von da ab ging's gemeinsam die



Erfrischung spendete der Chinesenbrunnen in Dietfurt den radfahrenden Damen und Herren

Altmühl entlang, meistens brettl-eben über nicht asphaltierte aber gut gewartete Radwege. Mittagspause war kurz hinter dem Örtchen Sachsen, zur Überraschung gab's Rollmöpfe von Clauder, die auf Eis gelegt, wegen ihrer Vielzahl auch noch den nächsten Tag überstanden. Dann aber wegen der fehlenden Kühlkette sich am dritten Tag auflösten und den Fischen übergeben wurden zur weiteren Verwendung. Schwer auf ihre Stöckchen gestützt, entschwanden sie langsam schwimmend unseren Augen auf der Altmühl.

Unser Gepäck war schon da, als wir unser kleines Hotel in Ornbau erreichten. Keine Frage; dass wir an diesem Abend nach rd. 60 km die einen und 87 km die anderen, darunter Tina, Frank und Udo, das Bier zischen ließen und dann auch noch den Kehraus machten.

Der zweite Tag führte uns zunächst über den „Fossa Carolina“ nach Treuchtlingen. Der „Karlsgraben“ hat seinen Namen – wie kann es anders sein – von Karl dem Großen, der bereits um 800 n. Chr. versucht hat, die Wasserscheide Rhein – Donau mithilfe eines künstlichen Wasserweges zu überwinden. Der Graben ist 1500 m lang geworden. Ein kleiner Hafen und ein kleines Stück des Kanals sind erhalten und konnten von uns bewundert werden.

Die Hitze und der konstante Gegenwind in dem nun enger werdenden Tal hielten auch am zweiten Tag an, der uns nach rd. 70 km nach Pappenheim führen sollte, ins Hotel „Sonne“. Auf der Fahrt dorthin sah ich es als meine Pflicht an, die



Wie zu sehen wurde nicht nur radgefahren. Vom Schiff aus ließ sich die Befreiungshalle bei Kehlheim auch bewundern. PS: erinnert an die Befreiung Deutschlands von der napoleonischen Herrschaft

Gemeinschaft auf das Pappenheimer Nationallied einzustimmen, was auch nach einigem Üben gelang.

Das Hotel hatte Ruhetag, der Koch bei einer Schlägerei den Arm gebrochen und als Empfang eine fröhliche, hagere weibliche Gestalt, die sich als sehr sangesfreudig herausstellte. Stimmlagenfest vom Pappenheimer Lied, das sie uns vorsang und in das wir einstimmten, bis zu Kirchenliedern reichte das Sortiment. Mit einem Kirchenlied verabschiedete sie uns auch am nächsten Morgen, oder war es als Geburtstagsständchen für Babsi Weber gemeint.

Eine der schönsten Passagen im Altmühltal von Pappenheim nach Kipfenberg

folgte nun, wieder schönes warmes Wetter und wieder Gegenwind. Vorbei an den „Zwölf Aposteln“ an den versteinerten Tierabdrücken in Solnhofen bis hin zur Bischofsstadt Eichstätt, eine herrliche Landschaft.

Übernachtet wurde in Kipfenberg, nicht weit von der A9 gelegen und von einer mittelalterlichen Burg hoch über dem Städtchen bewacht. Den Geburtstag konnten wir gebührend beim Abendessen draußen feiern, wenn auch die Schräglage des Markplatzes das Suppenlöffeln zu einer echten Herausforderung werden ließ. Der Geburtstagswein floss in Strömen, schon allein deswegen, weil befürchtet werden musste, das köstliche fränkische Nass (wegen der Schräglage) zu verschütten.

Am nächsten und vorletzten Tag war als Ziel Kehlheim vorgegeben, wo Donau und Altmühl zusammenfließen, nachdem die Altmühl ihr altes Bett ab Beilngries mit dem Rhein-Main-Donau Kanal teilen muss. Das alte Bett ist aus Naturschutz gründen erhalten geblieben, wenn es auch nur als tote Arme den Flusstieren und Vögeln dient. Die von vielen befürchteten schweren Eingriffe in die Natur konnten wir nicht erkennen, so bewachsen waren inzwischen die Wunden, die der Kanal geschlagen hatte.

Gewundert haben wir uns über den 200 Jahre alten Chinesenbrunnen in Dietfurt. Die nette Geschichte dahinter: Der Bischof von Eichstätt wollte seinerzeit die Steuern für Dietfurt erhöhen, was die Dietfurter mit Waffengewalt zu verhindern verstanden. Daraufhin erklärten die Eichstätter die Dietfurter „als geizig wie die Chinesen“. In Erinnerung hieran bauten die Dietfurter einen Chinesenbrunnen, und jedes Jahr wird ein großes Fest in chinesischen Stil dort gefeiert.

Kehlheim war für sechs von uns eine Herausforderung der letzten Kräfte, denn der Besuch der Befreiungshalle hoch auf dem Berg, von Ludwig I von Bayern aus Dankbarkeit über den Sieg über Napoleon erbaut, stand an. Gekrönt wurde der Besuch durch das zufällige Blasen eines Alphornes in der großen Halle, zu dem ein Bläser eine Sondererlaubnis hatte.

Inzwischen hatten die anderen vier sich im Biergarten der größten Weißbierbrauerei Bayerns- „Schneider Weiße“ breit gemacht und trotz später Stunde Weißwurst verzehrt, bevor die anderen sich der typisch bayerischen Kost anschlossen, zu Füßen eines Standbildes Otto's I von Bayern.

Eine kleine Schiffsfahrt von Kehlheim Donau aufwärts zum Kloster Weltenburg stand am nächsten Morgen auf dem Programm, eine sehenswerte Anlage unmittelbar am Donaudurchbruch und häufiges Ziel so mancher Hochwasser. Viele von uns kennen es von den Donauwanderfahrten her.

Von Kehlheim nach Regensburg waren es dann am Nachmittag nur noch gut 35 km, die in schneller Fahrt, diesmal auf Asphalt zurückgelegt werden konnte.

Ein Zusatztag, der der Besichtigung Regensburgs gewidmet war, rundete unsere Tour ab. Die Fremdenführerin, die für 1 ½ Stunden vorgesehen war, führte uns 4 ½ Stunden durch ihr „Regenschburg“, verschonte uns mit der Aneinanderreihung von geschichtlichen Daten, faszinierte aber durch ihre Erzählkunst und die Geschichten neben der Geschichte, was man eben unbedingt von „Regenschburg „ wissen muss.

Ich habe nichts behalten.

Mit jeder Stunde, die über die ursprüngliche Zeit hinausging, erhöhte der sehr bekümmerte Fahrtenleiter Frank in Absprache mit allen das gerechtfertigte Trinkgeld. Der Abschied von dieser bemerkenswerten Führerin fiel nicht leicht und musste postwendend im Biergarten auf der anderen Seite der Donau ertränkt werden.

Zu erwähnen wäre noch, dass ein bezahlbarer Taxidienst uns, unsere Räder und unser Gepäck am nächsten Morgen von Regensburg (durch Regen!) zurück nach Rothenburg brachte. Von Pannen blieben wir diesmal verschont, vermutlich weil unsere eigenen Räder besser gewartet sind als Leihräder. Und dennoch: Plötzlich tat es einen lauten Knall und die Luft eines Hinterrades war zur Hälfte entwichen. Nach dem erneuten Aufpumpen hielt der Reifen die Luft! Wieso?

Fazit:

Bei schönem Wetter (das wir durchgehend hatten bis auf Anreise und Abreise) eine sehr empfehlenswerte Radtour.

Peter Wilhelm

Adventswanderung der RCW – Damen 2003

Christa hat mal wieder die Initiative ergriffen und die Mädels zusammengetrommelt, die da waren: Ulli Daniel, Uschi Noll, Uschi Kemmer, Bärbel Hebestreit, Marita Held, Marita Wilhelm, Rose Berghoff, Katja Pateisky, Irmgard Frinken, Irmgard Grabow, Marlies Limke, Brigitte Noblet, Tina Schultz.

2002 ging die zweistündige Tour Richtung Esborn rechts herum und dieses Mal links herum. Bis zur Hälfte war die Wegstrecke gut zu laufen, dann übernahm Irmgard Frinken, die Himalaja – Erprobte, die Routenführung und es ging durch morastiges Gelände, über den Bach, steil bergan – leichtes Überlebenstraining. Das Schuhwerk hätte bei der einen oder anderen Mitläuferin vielleicht besser gewählt werden können. Frauen können eben alles, sie würden auch barfuß diese Wegstrecke bewältigen. Fröhlich schwatzend sind wir wieder auf dem gut ausgebauten Weg gelandet. Herbeder Tröpfchen war die Belohnung.

Ziel war der Wengerner Hof. Zum Kaffeeklatsch erschienen dann, zu unserer Freude, noch Ingrid von Diecken, Metchhild Backes und Inge Rau. Waffeln mit heißen Kirschen und Sahnehäubchen dazu Kaffee oder Tee waren angesagt. Brigitte hätte zwar lieber Reibplätzchen gehabt, aber die gab es erst am nächsten Tag.

Fazit: Es war ein sehr schöner Nachmittag und wir hoffen, dass wir in Zukunft noch viele solcher vorweihnachtlichen Wanderungen in dieser netten Gemeinschaft unternehmen können.

Eure Bochumer Mädels

Tina und Brigitte

Donnerstag – Stammtisch

Das Grünkohlessen

Man kam auf die Idee,
ein Grünkohlessen zu arrangieren.
Ein Freitag wurde ausgewählt
und der Termin bei Zeiten festgelegt.

Eine Liste wurde vorbereitet,
erst trug sich einer ein,
dann wurden es mehr
und schließlich waren es fünfzig an der Zahl!

Grünkohl mit Mettwurst und Bratkartoffeln
wer kann da widerstehen ?

Damit das Ganze auch in den Magen rutscht,
tranken die Römer ihren Wein dazu,
die Germanen gönnten sich Met aus Honig
und wir ?

Ein Pils vom Fass
und manchmal auch zwei,
und danach noch ein „Körnchen“,
was ist schon dabei,
meine Frau, die fährt!

Hat man sich satt gegessen,
sind alle Schüsseln leer,
die Köchin ist zufrieden
und die Schar der Gäste
ist es auch.
Das nächste Grünkohlessen kommt bestimmt.

28. Nov. 2003 G. A. Wüstenfeld

Unsere erste Nikolausfeier im RCW

Die vierte Feier in Sachen Nikolaus an diesem Wochenende – wie sollten wir unseren Kindern erklären, welcher nun der "Echte" ist ?

Begonnen hat alles mit einem Hinweis von Frau Grabow sen.: "Kommt doch mal mit Euren Kindern zur Nikolausfeier zum Ruderclub. Da kommt auch der Nikolaus mit einem großen Sack und der Rute. Und mein Mann bringt auch die Gitarre mit ...". Gesagt - getan. Kurze Abstimmung vorab per Fax mit Dorolis – der Nikolaus braucht ja Helferlein und entsprechende Informationen. Am Sonntag 07.12.03, also kalendarisch einen Tag zu spät, gegen 16.00 Uhr, ab zum Ruderclub Witten, noch einen Nikolaus gucken. Unsere beiden Kinder äußerst skeptisch (siehe oben), aber doch neugierig genug, wie der Nikolaus im Ruderclub wohl aussehen mag. Angekommen sind wir erstaunt über die vielen Kinder mit erwachsenem Anhang und die spannungsvolle Atmosphäre. Natürlich kennen wir einige Leute (die haben auch Kinder, der ist auch schon Opa ?) und kommen sofort ins Gespräch. Wir setzen uns an schön gedeckte Tische, dürfen Kuchen, Kaffee und Säfte genießen, bis – ja bis uns Herr Grabow sen. mit seiner Gitarre unterbricht – endlich dürfen wir singen. Glücklicherweise wurden inzwischen an alle Liedertexte verteilt. Das gibt einem die Sicherheit, nicht die dritte Strophe von "Ihr Kinderlein kommet" doch noch vergessen zu haben. Wäre ja auch peinlich. Also los.

"Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,"

Wir wussten gar nicht mehr wie viele Strophen das Lied hat. Und wie schön es klingt, wenn alle Kinder und Erwachsenen mitsingen. Neben "Stille Nacht, heilige Nacht" war Knüller der ersten Gesangsrunde "In der Weihnachtsbäckerei", was aber "der Mann mit der Gitarre" nicht kannte. Hat sich aber trotzdem tapfer geschlagen. Nun konnten alle Eltern mit kleineren Kindern Ihre Gesangsqualitäten unter Beweis stellen. Und dann kam

"Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,"

Draußen war´s inzwischen dunkel geworden und die Spannung der Kinder war entsprechend groß geworden. Alle schauten auf die Ruhr, denn zwischenzeitlich hat sich das Gerücht verbreitet, der Nikolaus würde hier mit dem Ruderboot und nicht mit dem Schlitten kommen Und einer behauptete ein Licht auf der Ruhr gesichtet zu haben. Kein halten mehr. Also rein in die Mäntel, dicke Schals und Handschuhe an (inzwischen hat es angefangen zu frieren) und raus zum Steg. Natürlich nicht ohne ein Lied auf den Lippen:

"Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,"



Es gibt nur einen Nikolaus und das ist der, der mit dem Ruderboot ankommt.

Gefährlich glatt und dunkel konnten wir uns an den Fackeln und am Feuer orientieren – und tatsächlich – hinter dem Kraftwerk tauchte auf dem Wasser ein fackelndes Licht auf, das sich zwar langsam, aber unaufhaltsam näherte. Könnte das der Nikolaus sein? Vorsichtshalber mal ein Lied anstimmen:

“Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,”

Wirklich, das Gerücht war wahr, der Nikolaus wird von zwei Knechten Ruprecht (geklont???) mit dem Ruderboot begleitet. Und mir kam die Erkenntnis, dass Herr Weinrich sen. vom RC Bochum doch Kontakte nach ganz oben hat – denn er war einer der Knechte.

Der Nikolaus hatte mit seinem großen Sack, der Rute und dem großen roten Mantel etwas Schwierigkeiten sich von seinem tief liegenden Platz zu erheben. Aber nette

Menschen haben geholfen und natürlich unser aller Lockgesang:

“Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,”

Wie immer mit langem weißen Bart und schweren Stiefeln (oder waren es Halbschuhe?), letztere bloß diesmal mit schweren Beschlägen und metallischen Klang (vermutlich vorher auf dem Schlitten gesteppt). Inzwischen war der kleinere meiner Söhne auf meinen Arm geflüchtet und der “Große” fragt nach der Echtheit des Nikolauses. Ich bekunde, dass das – meiner bescheidenen Meinung nach - der bisher authentischste Nikolaus war (obwohl ich am Freitag selbst einer in der Kindertagesstätte war und natürlich auch sehr, sehr überzeugend war ...). Und der Nikolaus forderte beim Gang nach oben ein Lied: also

“Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,”

Bei jemanden, der das ja ständig hört und die Qualität des Gesanges deshalb bestens beurteilen kann, mussten wir uns alle besonders anstrengen. Herr Grabow sen. hatte sich mit seiner Gitarre ebenfalls besonders angestrengt und der Gedanke lag nahe, dass er doch auch auf ein besonders großes Geschenk (für sich oder seine Enkel?) hoffte.

Natürlich beginnt eine Verteilung der Geschenke durch den Nikolaus nicht ohne mindestens mehrere Lieder gesungen zu haben. Also gut, dann mal los. Und weil der Nikolaus nun schon im Haus war, haben die Kinder mit

“In der Weihnachtsbäckerei”

versucht, den Nikolaus dazu zu bewegen, die großen Taschen (hier Sack) auszu-packen. Aber nix – keine Geschenkverteilung - ohne jedes Kind vorher genauestes über die positiven und negativen Ereignisse des Jahres befragt zu haben. Jedes Kind musste Rede und Antwort stehen, auch wenn es noch gar nicht reden konnte. Beeindruckt war ich doch, was einige der Steppkes vorführen konnten. Da war ein Purzelbaum und ein Gedicht, ein Solotänzchen, ein Gesang, und auch die Vorführung, dass das Abtrocknen im Haushalt tadellos gelernt wurde (ganz modern im Stil dieser Zeit natürlich von einem Jungen).

Als Belohnung haben alle Kinder aus dem großen Sack einen kleinen Sack erhalten (und das Helferlein Dorolis im Hintergrund hatte alle Hände voll zu tun) – traditionell gefüllt mit Nüssen, Äpfel, und natürlich Spielzeug.

Natürlich wurde es mit der Zeit zunehmend unruhiger im Saal, aber der Nikolaus hat nicht eher nachgelassen, bis auch das letzte Kind befragt und der letzte Sack verteilt worden war. Und natürlich: ein Lied musste zum Abschied her

“Ihr Kinderlein kommet” und weil’s so schön war nochmal “Nikolaus komm in unser Haus, pack die großen Taschen aus,”

Gegen 19.00 Uhr haben wir uns dann auch verabschiedet - ganz sicher, dass nur dieser Nikolaus der echte Nikolaus sein kann.

Und ganz sicher, dass das nicht unser letztes Nikolausfest im Ruderclub Witten gewesen ist. Vielen Dank an alle Helferlein und natürlich den Nikolaus für den schönen Nachmittag.

Und an alle anderen ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr 2004.

Sebastian Anding

Der Hauswart berichtet

Immer in Eile, wie wir es von unserem Hauswart nicht anders kennen, hat er mir ein Bild vom letzten Arbeitseinsatz in die Hand gedrückt mit der Bemerkung, das sei sein Bericht. In der Tat sagt so ein Bild Mehr aus als viele Worte es vermögen.



Im Wasser Axel Kunde. Nicht weniger Nass. v.l. Heinz Leitner, Horst Noll, Helmut Lingnau, Karl Berghoff, F.O. Braun, Siegfried Held, Eckhard Schulz

Die Geschäftsstelle bietet an:

Ruderclub Witten T - Shirt	€ 13,—
RCW Sweat- Shirt	€ 25,—
Club - Mützen	€ 13,—
Club - Nadel	€ 7,—
Club - Krawatten	Sonderangebot € 5,—
Krawatten - Klammer	€ 8,—
Das Buch - 100 Jahre Ruder Club Witten	€ 5,—
Postkarte „Bootshaus“	€ 0,50
Historische Postkarten (Nachdruck)	
Bootshaus/Rudern am Mühlengraben, im Set	€ 1,50
Auto-Aufkleber (versch.Motive)	€ 0,50

Thomas Blumberg, Bodenborn 42, 58452 Witten, Telefon 02302/3756

Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Auto-Zentrum Witten Bernhard Ernst

Auto-Service Fischer

Biedermann Heizöl

Blütenzauber Moderne Floristik und Kranzbinderei

Brück Industrie-Vertretung

Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien

Gassmann Kaufhaus

Getränkbahnhof Heemann

Grabow Schreinerei

Hafermann Reisen

Koll Druckerei

Krüger Buchhandlung

Nemeth Edelstahl

Oesterwind G. u V. Autolackiererei

Ostermann Einrichtungscener

Parkhotel Hotel und Restaurant

Rau Sanitär-Heizung-Lüftung

Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein,

Schroedter Schuhhaus

Signal Versicherung

Stadtwerke Witten

Schloss Steinhausen Café und Restaurant

Stoffelchen Kinder-, Patchwork- und Westfalenstoffe

Werringloer Fliesen Fachgeschäft

Wittener Reisebüro Wedhorn

Wir bitten Mitglieder und Freunde des RCW, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen